

# MeteoSchweiz

## Klimabulletin Mai 2012

8. Juni 2012

**Der Mai 2012 war 1.5 bis 2.5 Grad wärmer als in der Normwertperiode von 1961-90. Die MeteoSchweiz registrierte an ihren Stationen besonders im Mittelland und Jura auch überdurchschnittlich viel Sonne. Die Niederschläge waren regional unterschiedlich, wobei die Summen verbreitet unternormal blieben, insbesondere in weiten Teilen Graubündens.**

### **Starke Niederschläge zu Monatsbeginn auf der Alpensüdseite**

Zu Beginn des Monats wurde mit südlichen Winden warme Luft zu den Alpen geführt. Damit stiegen die Nachmittagstemperaturen auch in den Niederungen der Alpennordseite bis am 4. Mai auf 21 bis 24 Grad an. Mindestens am 3. und 4. Mai war es auch mehrheitlich sonnig. Lokal gab es Schauer und Gewitter. Im Tessin fielen am 1. Mai bedeutende Regenmengen von regional 30 bis 40 mm. Eine Störung brachte dann am 5. Mai im ganzen Land gewitterige Niederschläge und eine Abkühlung. Die grössten Regenmengen fielen wieder im Süden. Von Lugano bis Bellinzona und im Langenseegebiet kamen vom 4. Mai mittags bis am 6. Mai mittags 60 bis 90 mm zu Stande. In Magadino wurden sogar 105.4 mm registriert.

### **Hitzetag, dann Temperatursturz**

Am 8. Mai setzten über dem Alpenraum Südwestwinde ein, mit denen in den folgenden Tagen zunehmend sehr warme Luft herangeführt wurde. Am 10. und 11. Mai wurde das Wetter hochsommerlich. Die Sonne strahlte aus tiefblauem Himmel und heizte die Luft stark auf. Schon am 10. Mai erreichten die Tagehöchstwerte verbreitet 25 bis 28 Grad. Sion registrierte 29.4 und Delémont 29.8 Grad. Tags darauf gab es verbreitet 27 bis 29 Grad. Einzelne Orte meldeten sogar einen Hitzetag. So erreichte das Tagesmaximum in Basel und in Bad Ragaz 30.6 Grad, in Chur 30.8 Grad, in Vaduz 31.4 Grad und in Delémont 31.8 Grad. Während im Rheintal dank Südföhn Hitzetage in der ersten Maihälfte gelegentlich auftreten, sind sie im Flachland der Deutschschweiz sehr ungewöhnlich. Dort wurde in der ersten Maihälfte letztmals am 13. und 14. Mai 1969 lokal 30 Grad oder mehr gemessen. Die Station Genève-Cointrin registrierte am 11. Mai mit 30.0 Grad erstmals in der Messreihe mit Beginn im Jahr 1962 einen Hitzetag in der ersten Hälfte des Monats Mai. Die atmosphärische Radiosondierung über Payerne stellte um 14 Uhr die Nullgradgrenze auf 4140 Metern fest. In der ersten Maihälfte sind aus den letzten 40 Jahren keine Fälle bekannt, wo eine ähnliche Höhe erreicht wurde





Bergfrühling auf der Ibergereg. Foto: D. Gerstgrasser.

In der zweiten Nachthälfte stiessen dann polare Luftmassen aus Norden zu den Alpen vor. Vor allem in den nördlichen und nordwestlichen Landesteilen gab es ein Feuerwerk von Blitz und Donner. Die Temperaturen gingen dann am 12. Mai tagsüber auf der Alpennordseite immer mehr zurück. Im Flachland der Deutschschweiz wurden nachmittags mit kräftigen Regengüssen maximal nur noch 10 bis 12 Grad gemessen, das sind rund 18 Grad weniger als tags zuvor. Von der Empfindung her war der Temperatursturz noch extremer, da tags zuvor die Sonne gestrahlt hatte, während nun nebst der Kälte noch die Nässe hinzukam. Die Schneefallgrenze sank unter 2000 Meter ab und am frühen Morgen des 13. Mai wurden in der Nordostschweiz nur noch 5 bis 7 Grad gemessen. Weil die Polarluft nur noch langsam südwärts vorstiess, gingen die Temperaturen in der Westschweiz und vor allem auf der Alpensüdseite langsamer und weniger stark zurück. Im Süden fiel auch gar kein Regen.

### **Kurzer Wintereinbruch zur Monatsmitte**

Vom 13. bis 15. Mai war das Wetter in der Schweiz wieder mehrheitlich sonnig. Die Temperaturen verblieben aber etwas unter dem langjährigen Durchschnitt für Mitte Mai. Auf der Alpennordseite und im Wallis gab es Nachfröste. Die Höchstwerte erreichten noch maximal 14 bis 18 Grad, im Zentralwallis und im Tessin oft über 20 Grad. Im Laufe des 15. Mai brach noch kältere Polarluft über den Alpenraum herein. Diese wurde mit einer starken Nordströmung direkt aus dem Nordmeer herangeführt. Bei zunehmender Bewölkung frischte im Flachland der Alpennordseite der Westwind stark auf und erreichte Windspitzen von 55 bis 85 km/h, im Nordosten auch über 90 km/h. Nordwestwindböen fegten mit 70 bis 110 km/h über die Berggipfel und Jurakammlagen, und auf der Alpensüdseite setzte der Nordföhn ein. In der Nacht und am 16. Mai gab es am zentralen und östlichen Alpennordhang längerdauernde und teils kräftige Niederschläge, die örtlich bis 600 m hinab als Schnee fielen. Arosa meldete 16 cm Neuschnee, Urnerboden sogar 30 cm. Auch im Flachland der Alpennordseite gab es vor allem nach Osten hin Gewitter teils mit Schneegraupelschauern. Die Höchsttemperaturen erreichten am 16. Mai nur noch wenig über 10 Grad, in den Tälern des Alpennordhangs sogar nur 5 bis 9 Grad.

In der Nacht zum 17. Mai klarte der Himmel zunehmend auf. Am Morgen stellte sich dann insbesondere im westlichen Mittelland starker Nachtfrost ein. Die Station Mühleberg mass in Bodennähe ein Minimum von minus 5.8 Grad. Tagsüber sorgte die kräftige Maisonette dann schon wieder für Maxima von 15 bis 18 Grad im Norden und 20 bis 22 Grad im Wallis und im Süden.



Spätwinterlicher Schneemann mit fröhsommerlichen Accessoires in der Region Sattellegg/Alp Egg, 17. Mai 2012.  
Foto: D. Gerstgrasser.

## Nach kräftigen Regenfällen sommerliches Monatsende

Vom 20. bis 23. Mai zog ein Tiefdruckgebiet von West nach Ost über Europa hinweg und verursachte auch in der Schweiz kräftige Regenfälle. Diese begannen am 20. Mai im Süden, tags darauf auch im Westen und endeten schliesslich am 23. Mai im Osten. Den Voralpen entlang und teils auch im Berner Oberland wurden 30 bis 45 mm Regen registriert, am Genfersee 38 bis 55 mm. Auch am Alpensüdhang waren es lokal über 50 mm, im Sottoceneri sogar 50 bis 90 mm. Nur geringe Regenmengen fielen im Oberwallis und vielerorts in Graubünden.

Ab dem 24. Mai setzte sich Hochdruckwetter mit viel Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen durch. Lokal kam es auch zu Schauern und Gewittern. Die Tageshöchsttemperaturen stiegen am 24. Mai auf 24 bis 26 Grad im Norden und auf 27 bis 30 Grad im Wallis und im Süden. Danach wurden im Allgemeinen Werte von 21 bis 25 Grad, im Wallis meist über 25 Grad erreicht.

## Monatsbilanz

Im Vergleich zu den Normwerten 1961-90 der MeteoSchweiz war der Mai 1.5 bis 2.5 Grad wärmer. Auf der Alpensüdseite und in Graubünden betrug der Wärmeüberschuss meist 1.5 bis 2 Grad. In Nordbünden, in den Tälern des Alpennordhangs und im Mittelland war der Monat etwa 2 Grad zu warm. Ganz im Nordosten wie in den übrigen Landesteilen war der Mai mehr als 2 Grad zu warm. Die Besonnung war grösser als normal. Besonders sonnig war der Monat hierbei im Mittelland, wo etwa 135 Prozent der normalen Maibesonnung resultierten. Auch entlang dem Jura, in den Zentralalpen, im Tessin und im Misox wurden 120 bis 135 Prozent der Norm gemessen. Die Station Stabio im Mendrisiotto registrierte sogar 154 Prozent der normalen Besonnung von 1961-90. In den übrigen Gebieten der Alpen hielt sich der Sonnenscheinüberschuss mit 105 bis 120 Prozent in Grenzen.

Die Regensummen blieben teilweise massiv unter dem langjährigen Durchschnitt, waren aber entsprechend der Jahreszeit örtlich auch stark verschieden. Das grösste Regendefizit wurde im Unterengadin und im Val Müstair



festgestellt, wo teils weniger als ein Viertel der normalen Mainiederschläge fiel. Auch im übrigen Teil Graubündens, ausser in den Südtälern, wurden verbreitet nur ein bis zwei Drittel der normalen Maisummen gemessen. Im Nordtessin und Goms, im unteren Rhonetal und vielerorts zwischen der Broye, Simme und der Aare bis hin zum Neuenburger, Berner und Solothurner Jura wurden meist nur 50 bis 65 Prozent des langjährigen Regendurchschnitts von 1961-90 gemessen. Normale bis übernormale Regensummen fielen aber von Genf bis Nyon und in zwei Gebietsstreifen vom südlichen Aargauer Jura bis zur Thur und vom Baldeggersee über die Schwyzer Voralpen und die Linthebene bis Glarus und Wildhaus. Von Sion bis Leukerbad waren es sogar 110 bis 140 Prozent der Norm. Ansonsten wurden meist 65 bis 90 Prozent der normalen Maisummen erreicht.

#### Monatswerte an ausgewählten MeteoSchweiz-Messstationen im Vergleich zur Norm.

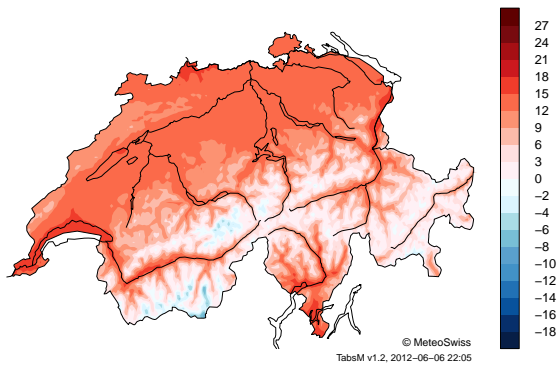
Station	Höhe m ü.M	Temperatur (°C)			Sonnenscheindauer (h)			Niederschlag (mm)		
		Mittel	Norm	Abw.	Summe	Norm	%	Summe	Norm	%
Bern	553	13.7	11.5	2.2	241	174	138	82	108	75
Zürich	556	14.2	12.1	2.1	225	166	136	111	103	107
Genève	420	15.1	13.0	2.1	251	181	139	76	77	99
Basel	316	15.5	13.1	2.4	216	171	126	67	84	79
Engelberg	1036	11.1	9.0	2.1	158	145	109	134	140	96
Sion	482	16.1	13.7	2.4	250	208	120	47	41	114
Lugano	273	16.2	14.5	1.7	225	181	125	164	194	84
Samedan	1709	6.9	5.5	1.4	187	156	120	37	80	46

**Norm** Langjähriger Durchschnitt 1961-1990  
**Abw.** Abweichung der Temperatur zur Norm  
**%** Prozent im Verhältnis zu Norm (Norm = 100%)

## Temperatur, Niederschlag und Sonnenscheindauer im Mai 2012

### Messwerte absolut

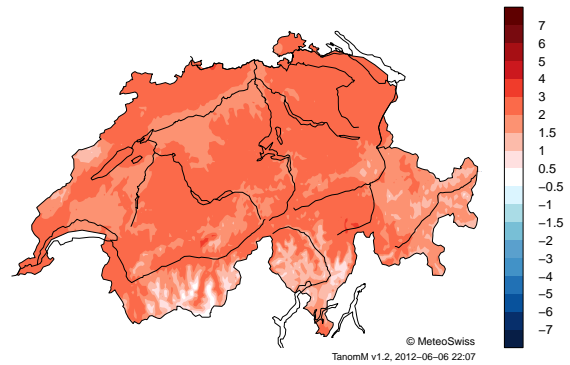
#### Monatsmitteltemperaturen (°C)



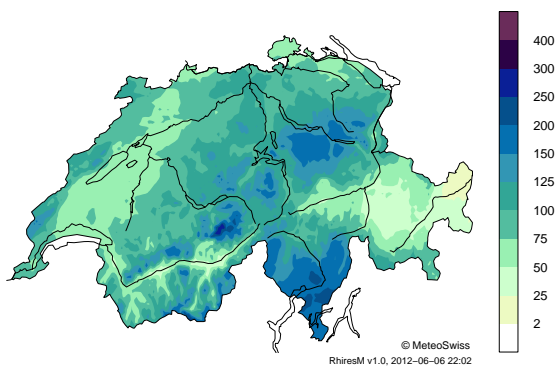
### Abweichungen zur Norm

#### Abweichung der Monatsmitteltemperatur von der Norm

(Ref. 1961–1990)

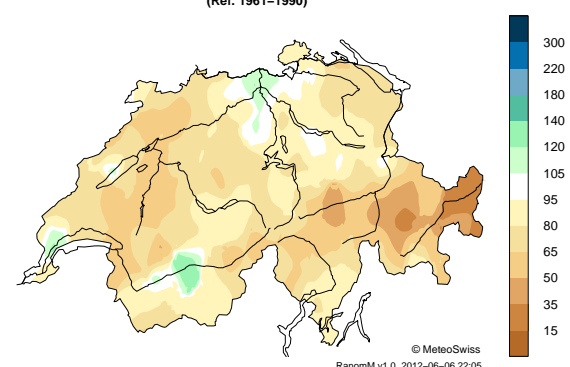


#### Monatliche Niederschlagssumme (mm)

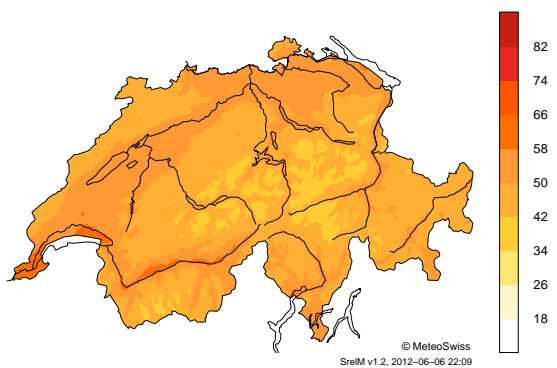


#### Monatliche Niederschlagssumme in % der Norm

(Ref. 1961–1990)

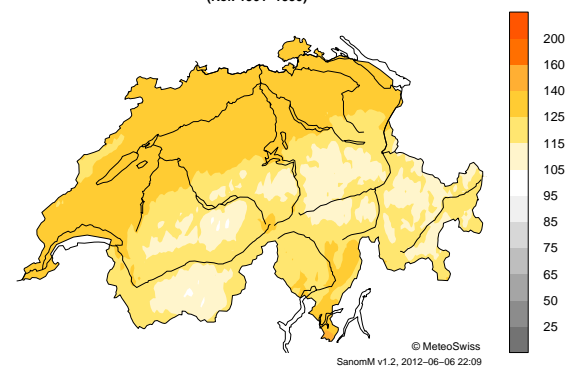


#### % der maximal möglichen monatlichen Sonnenscheindauer



#### Monatliche Sonnenscheindauer in % der Norm

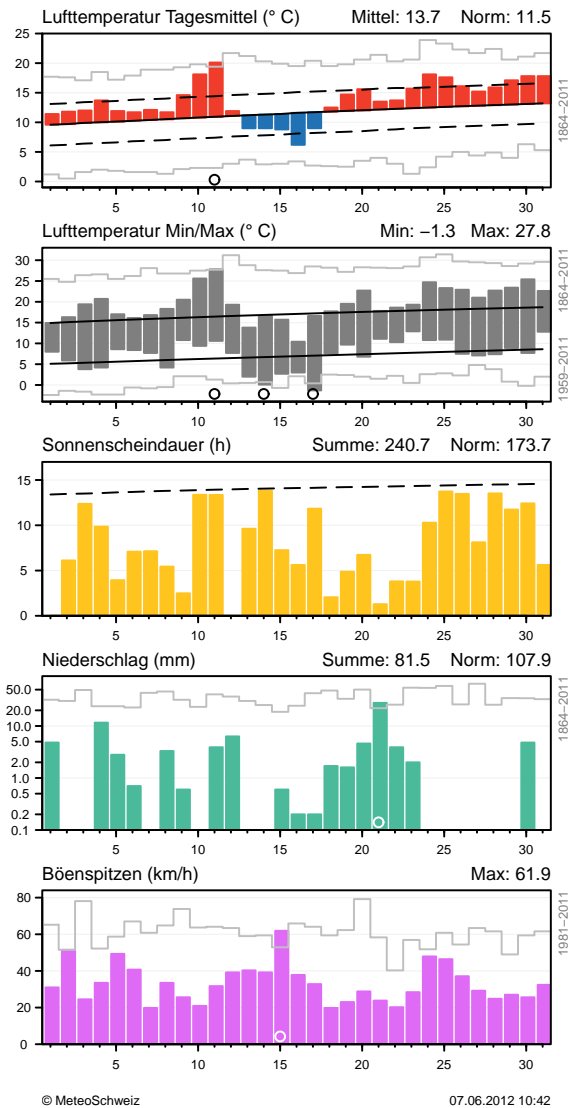
(Ref. 1961–1990)



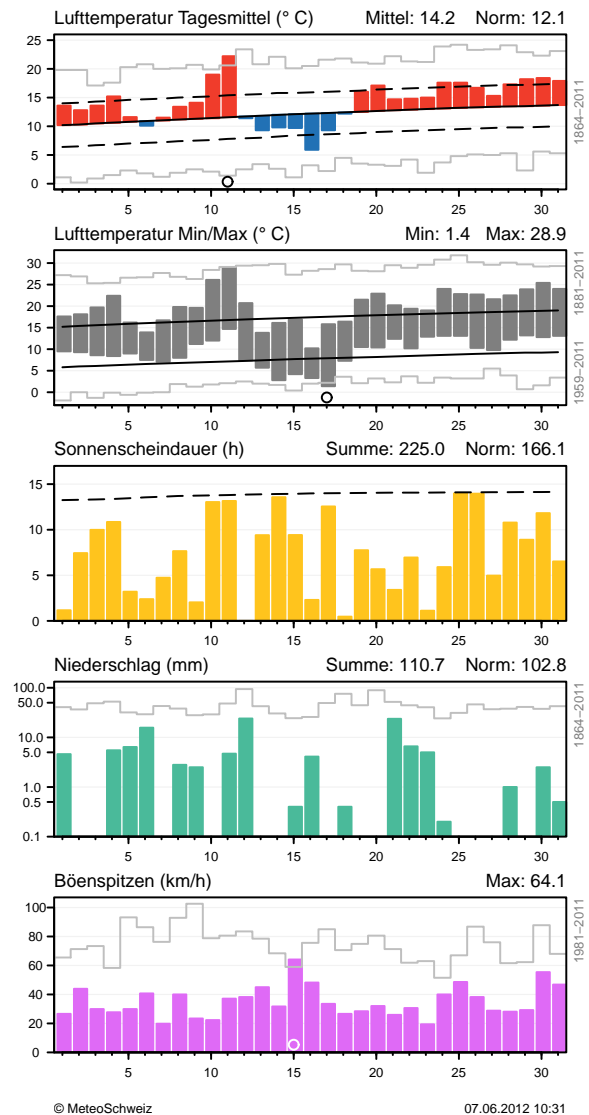
Räumliche Verteilung von Temperatur, Niederschlag und Sonnenscheindauer im Berichtsmonat. Dargestellt sind absolute Werte (links) und Abweichungen zum klimatologischen Normwert 1961-1990 (rechts).

## Witterungsverlauf im Mai 2012

Bern / Zollikofen (553 m)  
Mai 2012

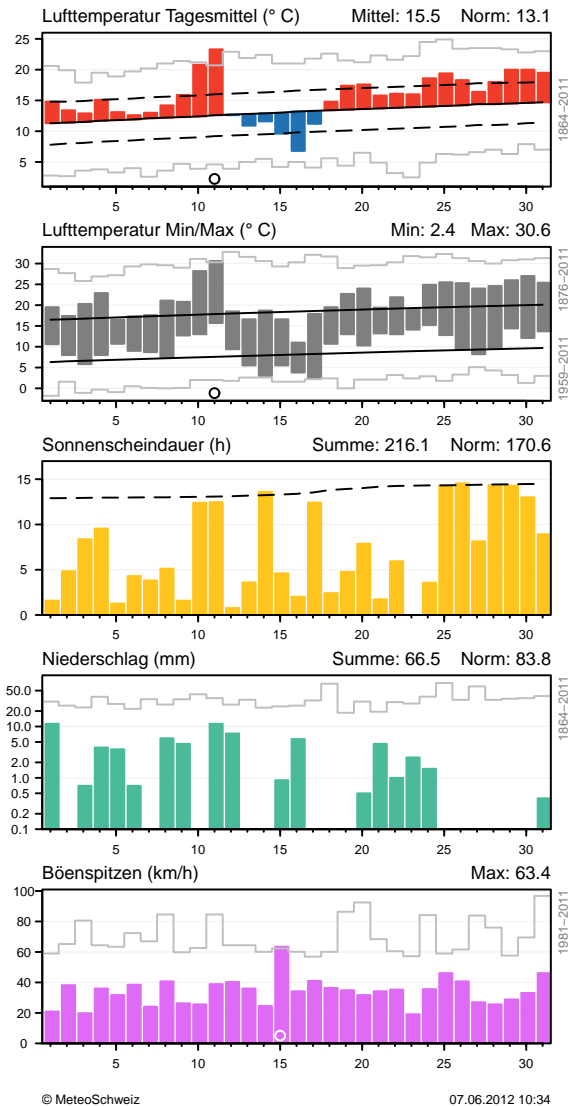


Zürich / Fluntern (556 m)  
Mai 2012

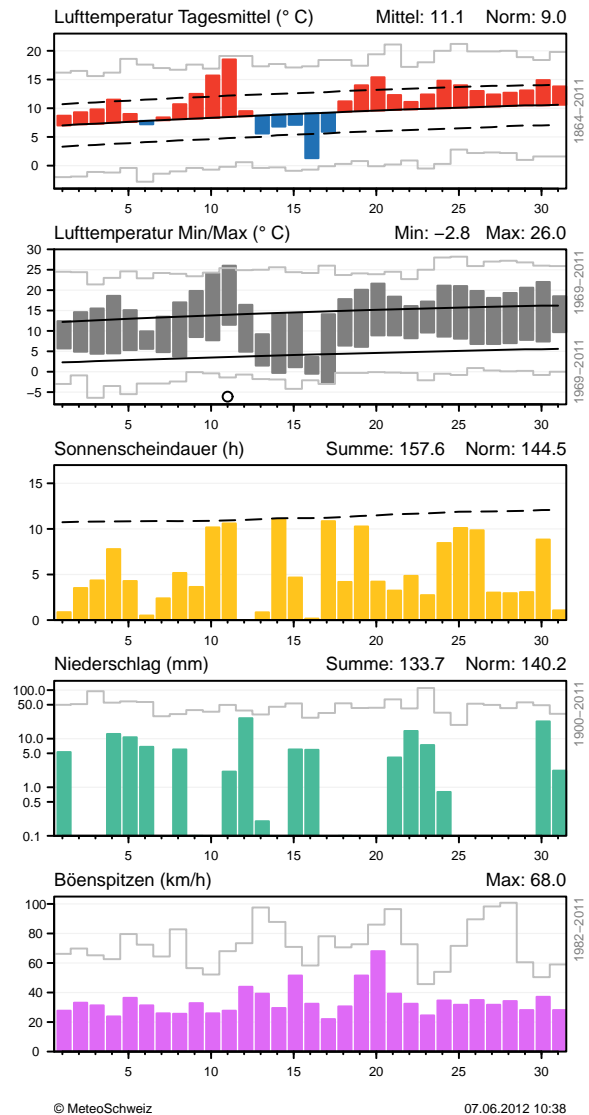


Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Bern-Zollikofen und Zürich-Fluntern. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1961-1990 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.

### Basel / Binningen (316 m) Mai 2012

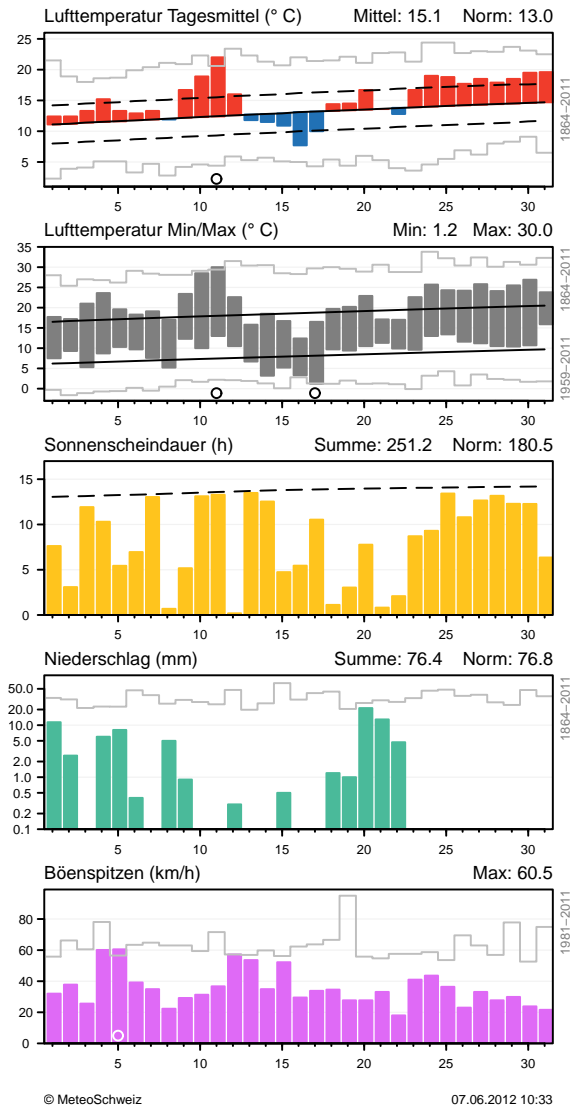


### Engelberg (1036 m) Mai 2012

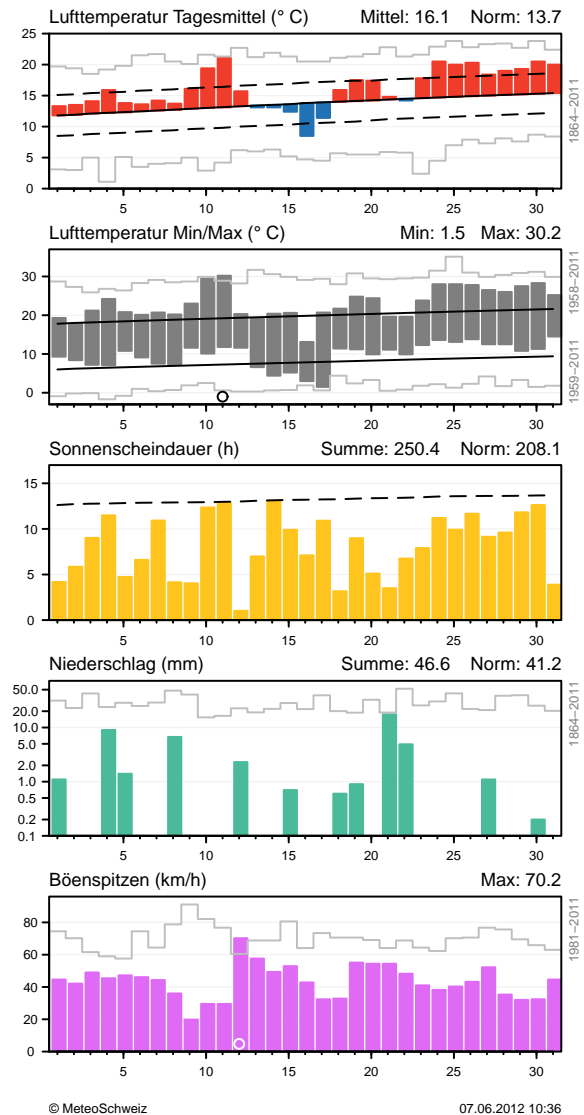


**Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Basel-Binningen und Engelberg. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1961-1990 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (O) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.**

### Genève-Cointrin (420 m) Mai 2012



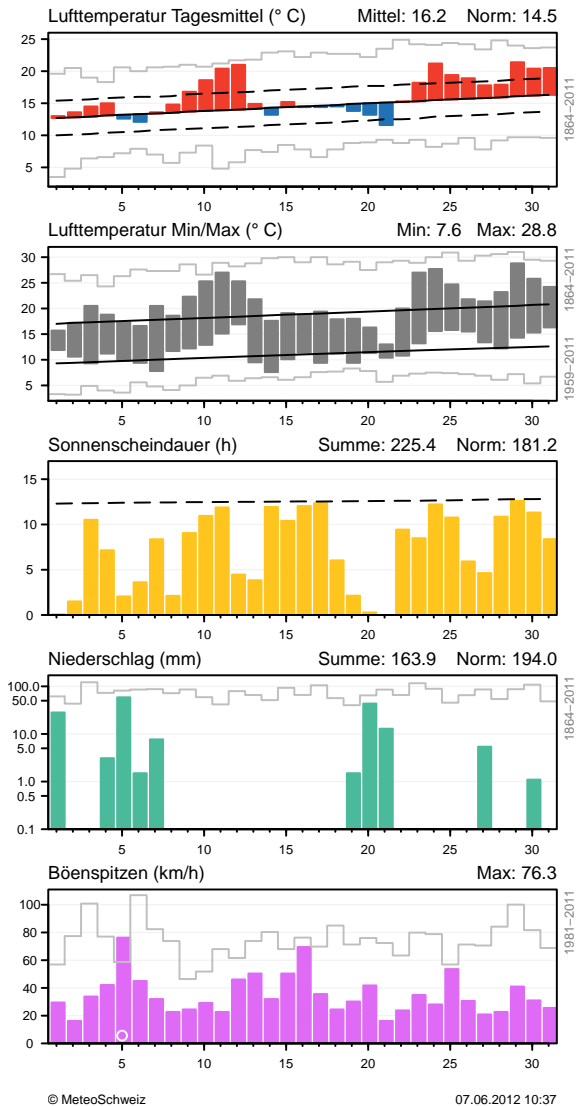
### Sion (482 m) Mai 2012



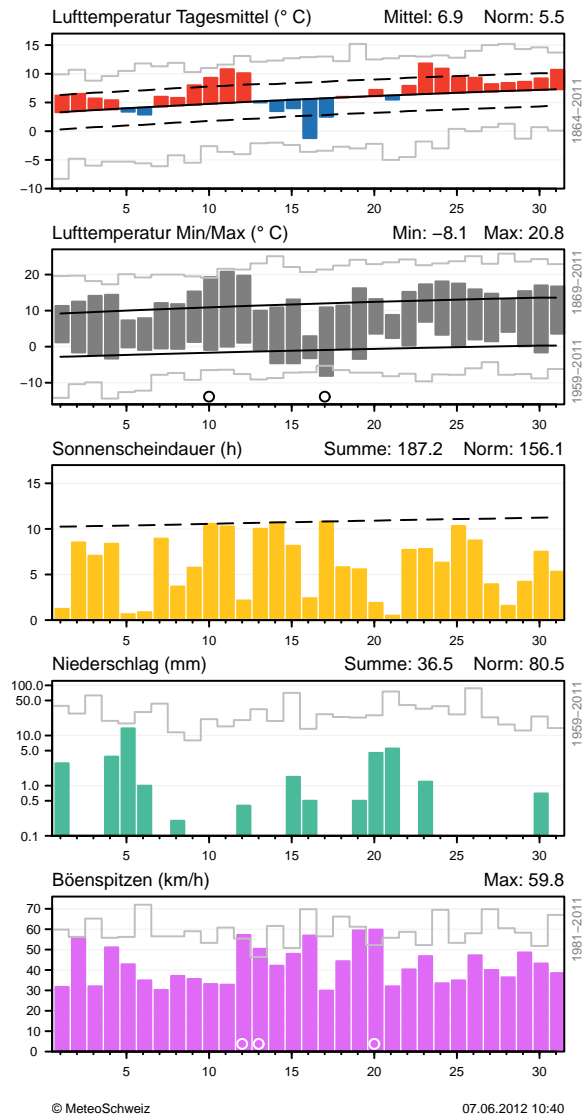
**Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Genève-Cointrin und Sion. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1961-1990 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.**



### Lugano (273 m) Mai 2012

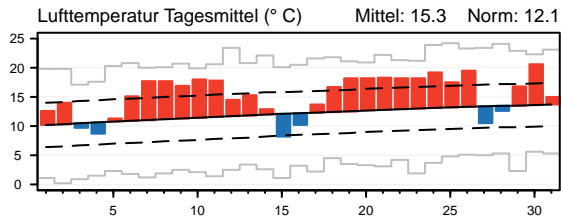


### Samedan (1709 m) Mai 2012

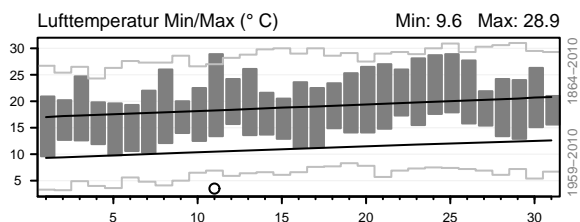


**Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Lugano und Samedan. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1961-1990 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (O) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.**

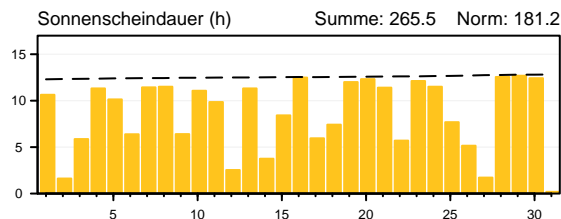
## Erläuterung zu den Grafiken ausgewählter Messstationen



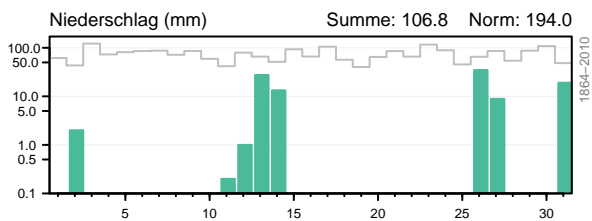
Rote/blau Säulen: Tägliche Mitteltemperaturen im Berichtsmonat über/unter dem Mittelwert der Normwertperiode  
 Obere graue Stufenkurve: Höchste Tagesmitteltemperaturen der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe  
 Obere und untere schwarze gestrichelte Linie: Standardabweichung (= mittlere Schwankung) der Tagesmitteltemperatur in der Normwertperiode  
 Schwarze Linie: Mittelwert der Tagesmitteltemperaturen der betreffenden Tage in der Normwertperiode  
 Untere graue Stufenkurve: Tiefste Tagesmitteltemperaturen der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe



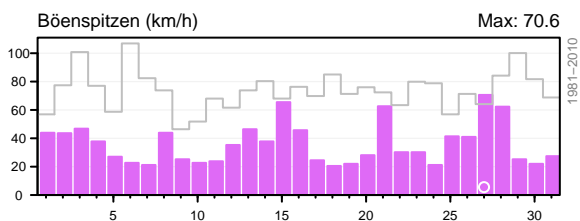
Graue Säulen: Tägliche Maximum- und Minimumtemperaturen (obere/untere Säulenbegrenzung) im Berichtsmonat  
 Obere graue Stufenkurve: Höchste Maximumtemperatur der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe  
 Obere Schwarze Linie: Mittlere Maximumtemperaturen der betreffenden Tage in der Normwertperiode  
 Untere Schwarze Linie: Mittlere Minimumtemperaturen der betreffenden Tage in der Normwertperiode  
 Untere graue Stufenkurve: Tiefste Minimumtemperaturen der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe



Gelbe Säulen: Tägliche Besonnung im Berichtsmonat  
 Schwarze gestrichelte Linie: Maximal mögliche tägliche Sonnenscheindauer am Messstandort  
 Summe: Aktuelle Monatssumme der Sonnenscheindauer in h  
 Norm: Langjähriger Durchschnitt (1961-1990) der Monatssumme in h



Grüne Säulen: Tägliche Niederschlagssummen im Berichtsmonat  
 Graue Stufenkurve: Grösste Regensumme an dem betreffenden Tag seit Beginn der Datenreihe  
 Summe: Aktuelle Monatssumme des Niederschlags in mm  
 Norm: Langjähriger Durchschnitt (1961-1990) der Monatssumme in mm



Lila Säulen: Tägliche Windspitze  
 Graue Stufenkurve: Höchste Windspitze an dem betreffenden Tag seit Beginn der Datenreihe



## MeteoSchweiz, 8. Juni 2012

Das Klimabulletin darf unter Quellenangabe „MeteoSchweiz“ ohne Einschränkungen weiterverwendet werden.

Internet: [http://www.meteoschweiz.admin.ch/web/de/klima/klima\\_heute/monatsflash.html](http://www.meteoschweiz.admin.ch/web/de/klima/klima_heute/monatsflash.html)

### Zitierung

MeteoSchweiz 2012: Klimabulletin Mai 2012. Zürich.

MeteoSchweiz  
Krähbühlstrasse 58  
CH-8044 Zürich

T +41 44 256 91 11  
[www.meteoschweiz.ch](http://www.meteoschweiz.ch)

MeteoSchweiz  
Flugwetterzentrale  
CH-8060 Zürich-Flughafen

T +41 43 816 20 10  
[www.meteoswiss.ch](http://www.meteoswiss.ch)

MeteoSvizzera  
Via ai Monti 146  
CH-6605 Locarno Monti

T +41 91 756 23 11  
[www.meteosvizzera.ch](http://www.meteosvizzera.ch)

MétéoSuisse  
7bis, av. de la Paix  
CH-1211 Genève 2

T +41 22 716 28 28  
[www.meteosuisse.ch](http://www.meteosuisse.ch)

MétéoSuisse  
Chemin de l'Aérologie  
CH-1530 Payerne

T +41 26 662 62 11  
[www.meteosuisse.ch](http://www.meteosuisse.ch)